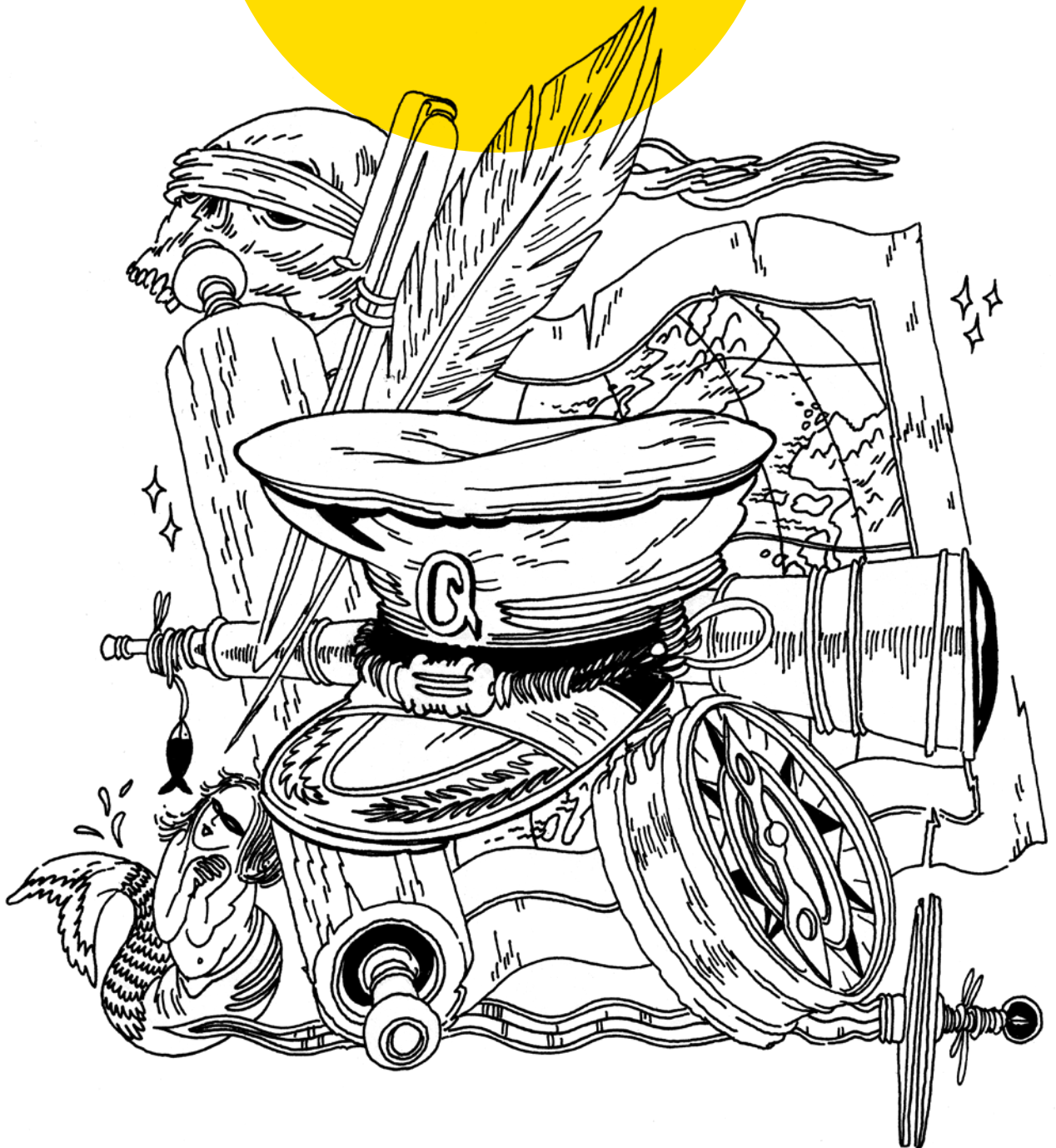


quatschen.de

Gestalten mit Worten



Michael Leibrecht über Kommunikation, Kooperation und Kreativität

A large yellow circle is centered on the page. Inside the circle, the text 'quatschen.de' is written in a bold, black, sans-serif font. Below this text is a thin horizontal black line. Underneath the line, the text 'Gestalten mit Worten' is written in a smaller, black, monospaced font.

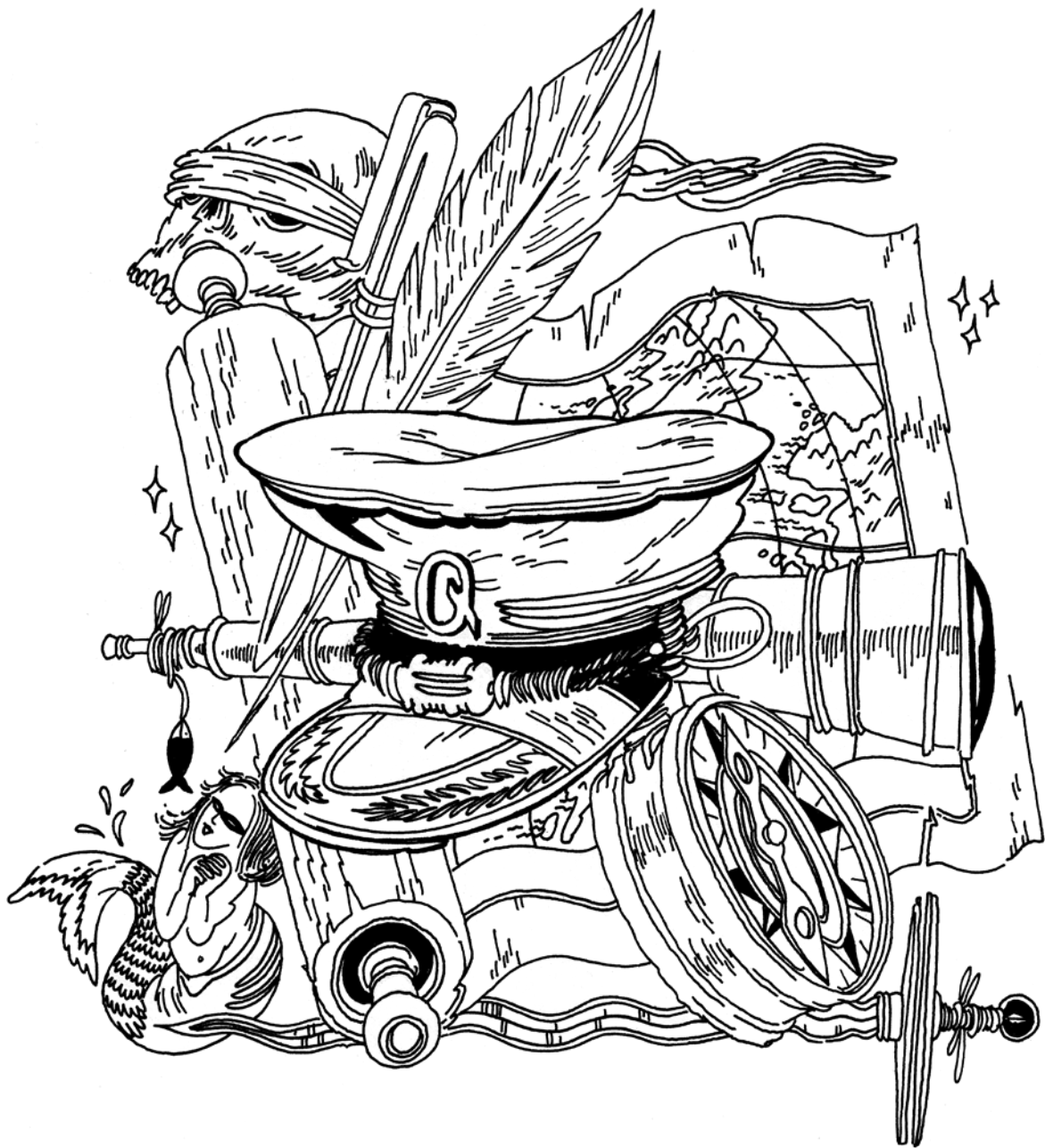
**quatschen.de**

Gestalten mit Worten

**Gastbeiträge:**

Tobias Burkhardt über Kommunikation.  
Dr. Marcello Scarnato über Kooperation.  
Uwe Kobler über Kreativität.  
Prof. Uli Rothfuss über Kunst.

**Ein Buch von Michael Leibrecht.  
Mit Bildern von Kirill Kogan.**





---

## Vorwort

– Bernd Gössel –

Als Michael Leibrecht mich mit dem Lektorat seines Buches beauftragte und wenige Tage später fragte:

„Dein erster Eindruck?“,  
da lautete meine ehrliche Antwort: „Konfus!“

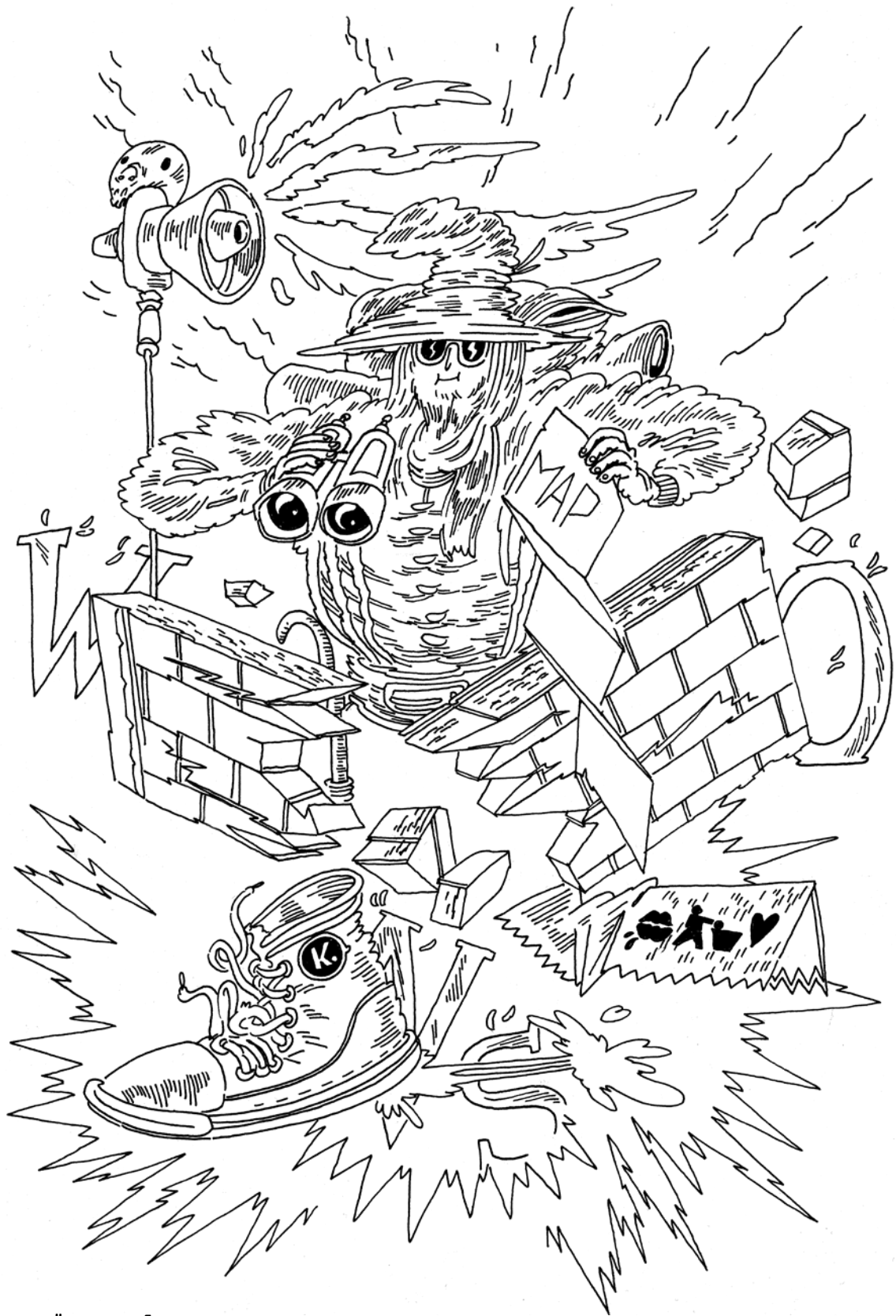
Wir quatschten über den Aufbau des Buches,  
die Struktur – oder besser:  
die nicht klar vorhandene Struktur.  
Nur die Gastautoren lieferten klar gegliederte Beiträge  
und drückten aus, was Michael selbst  
anscheinend nicht schaffte. ;)  
Mir fehlte der rote Faden. Ein wildes Durcheinander von  
Gedanken schien Michael da zu Papier gebracht zu haben.  
Was wollte er uns damit sagen? Welchen Plan verfolgte  
er mit seinem Buch? Totale Verwirrung in meinem Kopf.  
Begrifflichkeiten (scheinbar?) ohne Zusammenhang.

Während des Quatschens mit Michael löste sich meine  
Konfusion, und damit erreichte er punktgenau das Ziel:  
zum Nachdenken anzuregen und übers Quatschen zu neuen  
Denkansätzen zu kommen. **Volltreffer!**

Die unklare Struktur war also volle Absicht,  
die ich als Lektor nicht antasten würde.  
Wir einigten uns folgerichtig auf die reine  
Schlusskorrektur seines Buches, bei dessen Lektüre  
ich Ihnen, liebe Leser, nun viel Freude und  
interessante Gedankensprünge wünsche.

Ihr Bernd Gössel  
Lektorat correctus





#traveler

# Herzliche Einladung

Entdecke und entfalte dein kreatives Potenzial  
durch nachhaltige Veränderung deiner  
kommunikativen Grundhaltung.

Dieses Buch will Impulsgeber sein, um  
beruflich und privat die Sprache weniger als Werkzeug  
denn als Spielzeug zu nutzen.

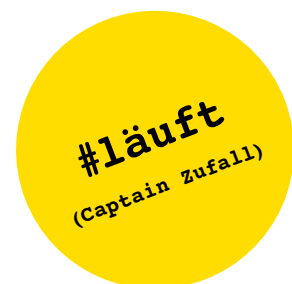
“

---

Quatschen ist nichts  
Geringeres als  
„die allmähliche  
Verfertigung der  
Gedanken beim Reden“

---

– Heinrich von Kleist –



Schön, dass du da bist.  
Die Bilder inspirieren.  
Die Texte motivieren. Zum Vertiefen.  
Zum Quatschen. Zum Machen.  
Quer. Komprimiert.

# Warum\*

\*Du/Alles andere  
Hier/Anderswo  
Jetzt/Wann anders



Unser Lebensraum, mit etwas Abstand betrachtet  
**Aarde, Earth, Terre, Umhlaba, Erde, Dhulka,  
Yeryüzü, Zemlja...**  
(weitere 7.000 Sprachen auf der Welt)

Was von dir übrig bleibt:

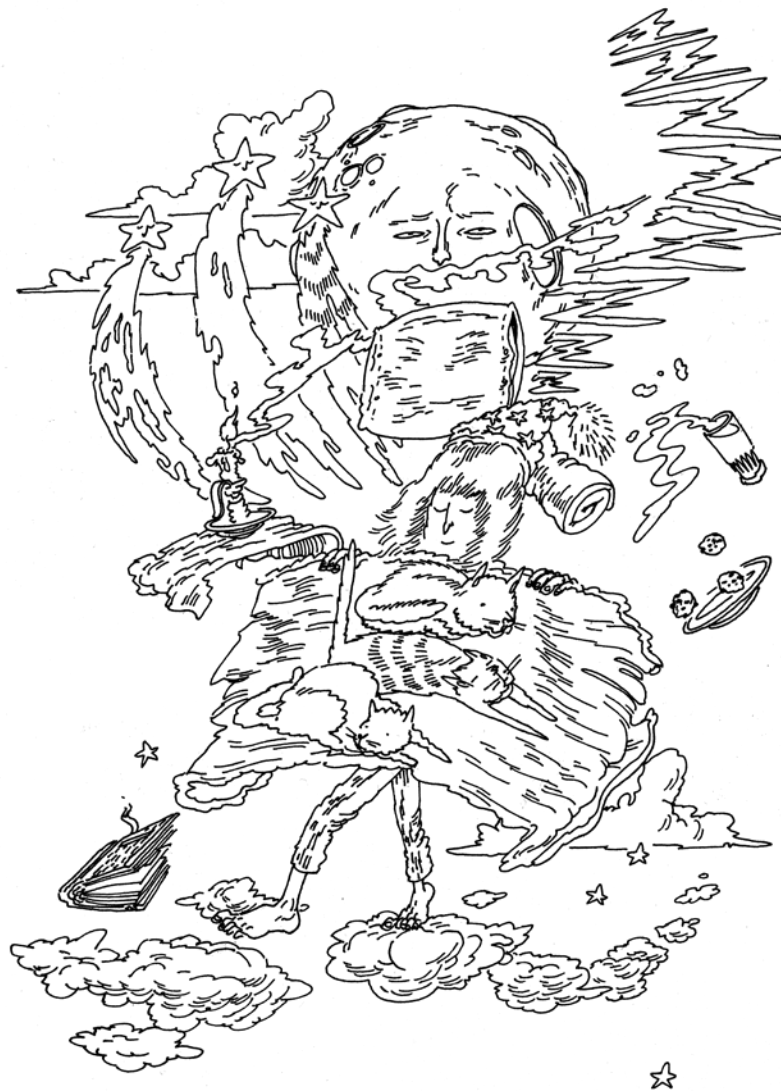
--

“

---

„Es ist natürlich ungewöhnlich für viele Leute,  
die sehr strukturiert und gradlinig vorgehen.  
Aber gerade das Strukturierte, Geradlinige ist ja das,  
was die Maschinen machen, was Computer machen,  
was automatisiert funktioniert.  
Der Mensch hat nur die Chance, über seine  
Kreativität zu überleben.“

– aus dem Crowdfunding-Kampagnenvideo  
„[www.startnext.com/quatschen](http://www.startnext.com/quatschen)“ –



#midnight





#debate

Mit quatschen.de kann es dir passieren, dass du ...

1.

... in jedem, wirklich **jedem Gespräch** einen Nutzen für dich erkennst.

2.

... **keine Angst** mehr hast vor „schwierigen Gesprächen“, weil du einfach gerne quatschst.

3.

... den Zufall und dein Bauchgefühl erfolgreich als dein **Navigationssystem** einsetzen kannst.

4.

... vor **Ideen** sprudelst.



5.

... Leuten **begegnest**, die perfekt in dein Leben passen.

6.

... bewusst spürst, dass deine **Träume Wirklichkeit** werden.

7.

... erkennst, wie vielen **anderen Leuten** es genauso geht wie dir.



**Für dich.**

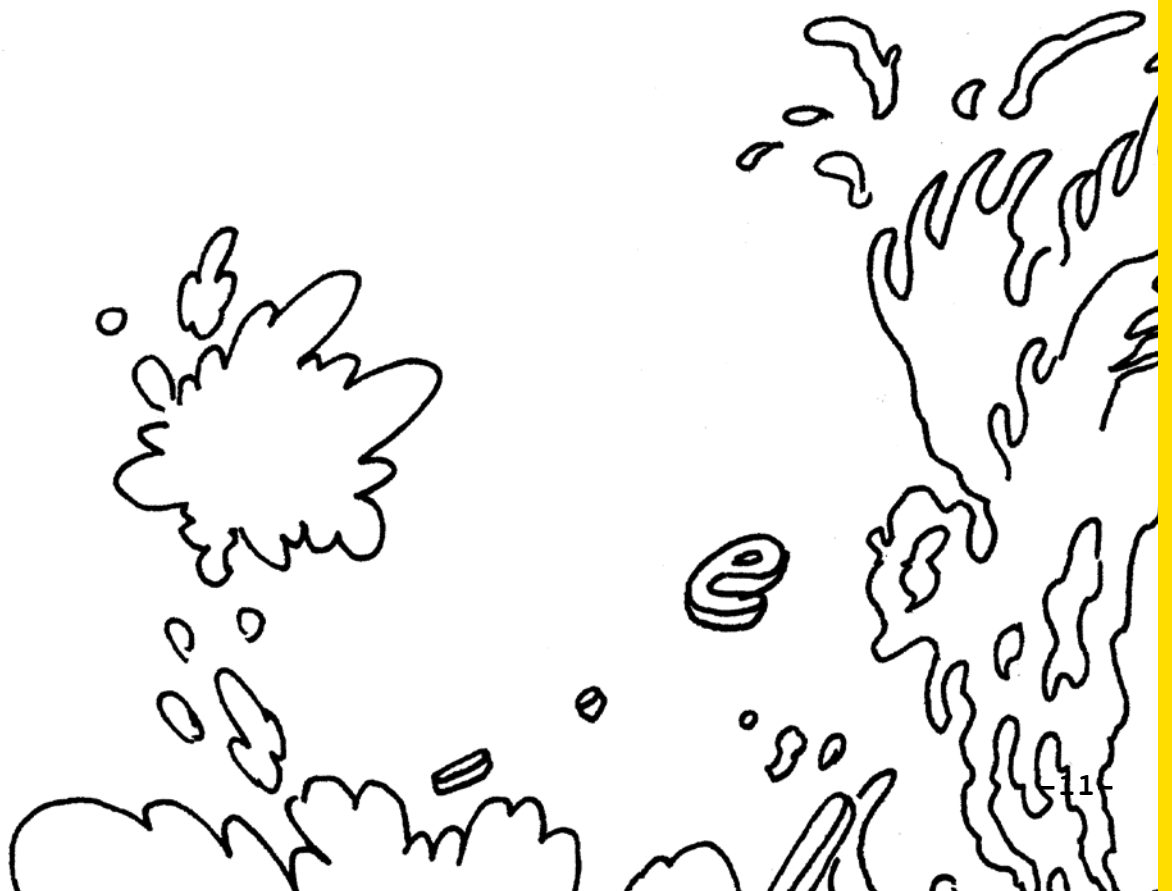
---

**Für alle Crowdfunder.**

Für Mama, Papa, Tante Hiddi, Iris, Franziska und Maximilian.

Für meinen verstorbenen Mentor und  
Lehrmeister von 1996 bis 2005  
Karl Heinz W. Smola aus Oberasbach

(Vertriebsprofi, Trendforscher, Experte auf dem Gebiet der  
Grenzwissenschaften, Marketing-Neudenker, Inspirator  
und Impulsgeber).



**Für uns.**

---

Für alle Kreativen, Macher, Querdenker,  
Naturverbundenen, Netzwerker, Sinnsucher, Gefühlsmenschen,  
Lockerbleiber, Nach-vorne-Schauer und  
Mit-dem-Kopf-komm-ich-da-nicht-mehr-weiter-Erkenner.

**Es ist Zeit geworden.**



# #netzwerk

Suche. Finde. Mach mit. Verbinde.  
Gestalte mit Ideen, Worten, Menschen.  
Hier ist dein Freiraum. Deine Inspirationsquelle.

[www.quatschen.de](http://www.quatschen.de)

**Du.  
Connect.**



#contact\_me

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z  
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z  
! „ “ # \$ % & / ( ) = ? \* ' > < @ 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

---

## #typografie

Schriftart. Typo. Text braucht Charakter. Ausdruck.

Das hier ist Courier.

Übersetzt: **Kurier. Der Botschafter.**

„Courier ist eine Schriftart für Schreibmaschinen und Computer. Sie wurde 1956 von **Howard Kettler** entworfen und später von Adrian Frutiger für die elektrischen Schreibmaschinen für IBM weiterentwickelt.

Wie bei Schreibmaschinen üblich, ist sie eine nichtproportionale Schriftart, das heißt, alle Buchstaben sind gleich breit. Charakteristisch sind die starken Serifen, mit denen beispielsweise der Leerraum beim ‚I‘ gefüllt wird.

Obwohl das Design der ursprünglichen Schriftart von IBM in Auftrag gegeben wurde, hat das Unternehmen die Schriftart nicht urheberrechtlich schützen lassen; sie ist somit lizenzfrei.

Courier wird häufig als Ersatzschrift eingesetzt, falls die eigentlich gewünschte Schrift auf dem Ausgabegerät nicht vorhanden ist. Auch wird Courier in den meisten Texteditoren verwendet, da beispielsweise ein Programmierer den zu bearbeitenden Quelltext so besser ausrichten kann (siehe Einrückungsstil).

Ebenso wird sie allgemein als Standard-Schriftart für Nur-Text-E-Mails verwendet.“

**PS: Unterstütze Wikimedia. Wir haben so viel davon.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Courier\\_\(Schriftart\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Courier_(Schriftart))**

# #framework

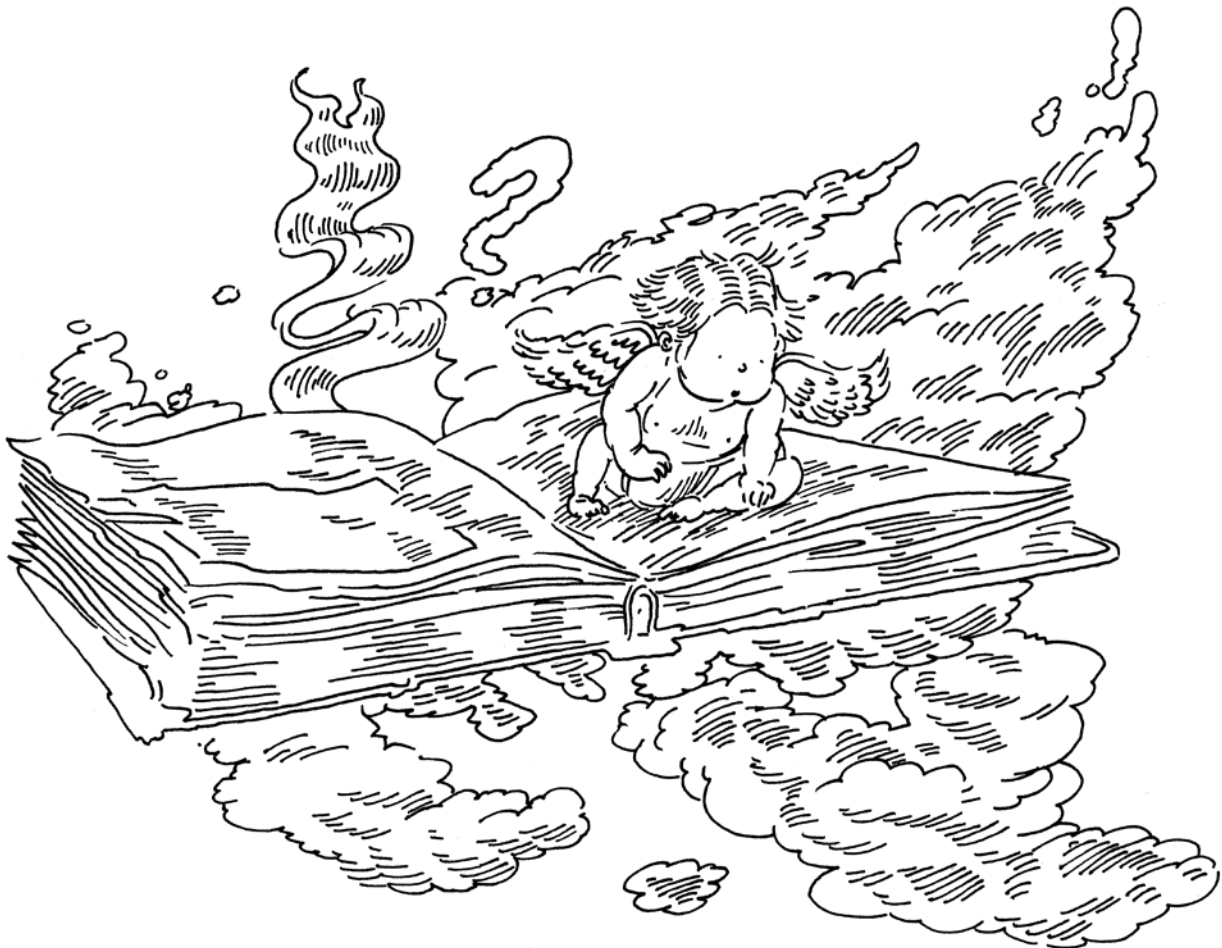
Buchformat DIN A4.

Eine der Standardgrößen für Papierformate in Deutschland. Vom Deutschen Institut für Normung (DIN) erstmals am 18. August 1922 in der DIN-Norm DIN 476 festgelegt. Entwickelt hat den Standard der deutsche Ingenieur Walter Porstmann.

**Und? Neues schaffen innerhalb der Norm!**

**Oder außerhalb einen neuen Standard schaffen!**

**Freedom in a Framework. Rock 'n' Roll out of the Box.**



# Kein Inhaltsverzeichnis

(ein Wegweiser vielleicht)



---

## Warum quatschen?

Die Zukunft wird aus Worten gemacht.  
Aus Taten sowieso.

**Freude!**

## Wo quatschen?

Überall. Weniger in Besprechungsräumen.

**Bewegung!**

## Wie quatschen?

Erst reden, dann denken. Frei heraus.

**Locker!**

## Was quatschen?

Gezielt über etwas anderes, um weiterzukommen –  
Neues zu schaffen.

**Disruptiv!**

## Wer quatscht?

Der Zuhörer über das neu Interpretierte.

**Wir!**

## Wann quatschen?

Jetzt. Von Mensch zu Mensch.

**Zeitlos!**



## Mit wem quatschen?

Verlass dich auf dein Gefühl.

**Intuitiv!**

“

## Intuition

---

Im Nicht-Wissen liegt  
die Quelle des Neuen.  
Quatschen lässt  
Ideen sprudeln.



Der Mensch denkt. Der Mensch fühlt. Der Mensch macht.  
Der Mensch glaubt. Der Mensch kooperiert.  
Der Mensch lernt. Der Mensch entwickelt sich weiter.

Und: Der Mensch spricht.

“

---

„Erst das Wort reißt  
Klüfte auf, die es in  
Wirklichkeit nicht gibt.  
Sprache ist in unsere  
termini zerklüftete  
Wirklichkeit.“

---



– Christian Morgenstern –

Was wir Menschen sagen, sagen wollen,  
verstehen und verstehen wollen, ist oft ein himmelweiter  
Unterschied. Mir geht es jedoch nicht um Rhetorik,  
Psychologie, Philosophie oder Spiritualität im Detail.

Es geht um das, was passiert, wenn wir erst reden  
und dann denken. Wenn wir die **Quelle unserer Intuition**  
anzapfen, um Tiefgründiges zur Sprache zu bringen.  
Wenn wir dem Zufall Raum geben, sich zu entfalten.

Das braucht Verständnis. Das will ich wecken.  
Um die Urquelle guter Ideen zu erschließen: den Zufall.

Wenn es fällig ist, fällt es dir zu. Alles ist schon  
vorhanden. Es geht darum, es zu bergen.

“

---

## Im Rausch der Kreativen – ein Teufelskreis aus Engelsgeduld

– Uwe Kobler, Mediator, Texter und Musiker –



Ein Gedanke folgt dem vorhergehenden.  
Ein Wort ergibt das nächste. Ausgesprochen,  
aufgeschrieben oder einfach nur gedacht.  
Vor dem geistigen Auge entstehen Bilder.  
Sie vergehen, bleiben haften oder vermischen sich mit  
denen, die schon da waren. Oder erst noch kommen werden.  
Zeit und Raum sind nicht so intensiv, weniger wichtig.  
Alles läuft ineinander.  
Frei von Bewertungen und ohne Ansprüche.

Das ist es, mein persönliches Erleben von Kreativität.  
**Ein Optimum an Flow.** Fast wie in Trance oder wie im Traum.  
Wenn ich es mir recht überlege, ist das der wahre Grund,  
warum ich nach meinem ersten Gedicht im Alter von sieben  
Jahren nicht aufhören konnte, kreativ zu sein –  
bis heute, über dreißig Jahre später.

Während ich diese Zeilen schreibe, merke ich, wie exakt  
dieses Gefühl in mir aufsteigt und überhandnimmt.  
Mein Herz schlägt schneller als sonst. Meine Haut kribbelt.  
Eine Art Tunnelblick setzt ein. Ich spüre ihn auch  
körperlich, den Rausch der Kreativen. Dabei spielt es für  
mich keine Rolle, ob dieser Kick von einem Songtext,  
einem Werbekonzept, der Kommunikation mit Menschen oder  
etwas ganz anderem eingeleitet wird. Hauptsache, er kommt.

Ich weiß, wie schön es ist, kreativ zu sein, wenn die  
Einfälle nur so sprudeln. Genau deshalb weiß ich auch,  
wie unbefriedigend es sein kann, wenn mir  
partout nichts einfallen will. Nichts.

Dann lassen Entzugerscheinungen nicht lange auf sich warten: Nervosität, Ungeduld, Frust. Ich (er)schaffe nicht mehr das, was ich mir vorgenommen habe.

Es läuft einfach nicht. Doch bin ich in einer solchen Phase unkreativ? Wohl kaum.

Für mich gibt es keine un kreativen Zeiträume.

Das akzeptiere ich noch nicht einmal als Ausrede.

Kreativität ist nicht einfach weg. Sie ist nur nicht da, wo ich sie gerne hätte. Sie ist anstrengend, sobald meine Fantasie ihre wohlverdiente Pause macht. Und diese Pause gilt es auszuhalten. Technik hin, Methode her.

Mit Beharrlichkeit.

Die Sache mit dem „K“ ist ein dynamischer Prozess. Dazu zählen eben auch die Momente, in denen der ultimative Rausch vom Vorabend zum lästigen Kater wird. Ja, das ist unangenehm – immer. Gleichzeitig entstehen meine besten

Ideen oft dann, wenn ich sie am wenigsten erwarte.

Frei von Bewertungen und ohne Ansprüche.

Ob es ein kosmischer Zufall ist, dass Katzen immer auf ihren Pfoten landen? Ich weiß es nicht. Aber eins ist sicher: Wer heute einen Kater hat, hatte gestern was zu feiern. Auf die Kreativität, cheers!

– [www.wortballon.de](http://www.wortballon.de) –

---





#mindset

**quatschen.de** entstand aus Quatsch.  
Scheinbar sinnlosem Gequatsche.  
Und aus quatschen im Sinne von reden,  
quasseln, schnacken, plaudern, drauflosreden,  
plappern, babbeln, faseln, ratschen,  
palavern und plauschen.  
Ohne Technik, ohne Hintergedanken,  
scheinbar ohne Ziel.

**Dieses Buch soll deine Sinne schärfen für den Sinn  
hinter dem scheinbar Sinnlosen.  
Ohne Voraussetzung. Zwischen den Augenblicken.**

“

**Locker**

---

Sinn entdecken im  
spielerischen Tun.



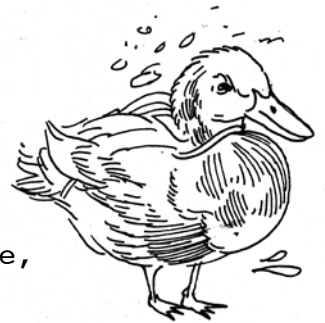
# Erfolgreich aus dem Bauch heraus

---

Der Kopf. Der Bauch. Das Herz.  
Klare Gedanken. Gutes Gefühl. Positive Schwingungen.  
Jeder hat eine andere Idee davon,  
wie der Mensch funktioniert.  
Die Wissenschaft ist sich sicher,  
dass nichts wirklich sicher ist.

Der Denker. Der Gefühlsmensch. Der Macher.  
Jeder ist alles. Und alle sind eins:  
ein Teil der Natur. Ein Teil des Ganzen.  
Wie weit „das Ganze“ geht, weiß keiner.

Quatschen macht Gänsehautmomente.  
Quatschen berührt. Quatschen verbindet.  
Quatschen verschafft dir Zugang zu einer Quelle,  
die sich unserem Verstand entzieht.



Quatschen lässt dich rufen: „Ja, genau, das gibt's doch  
nicht, ich werd verrückt“, oder so etwas Ähnliches.  
Weil zwei Leute im selben Moment das  
Gleiche gedacht, gesagt oder gemacht haben.  
Warum? Weil sie „in Verbindung“ standen.

**Eigentlich ganz einfach. Erkennen. Zulassen. Freuen.**

Quatschen hat keine Agenda, ist frei von Druck.  
Quatschen findet fließend neue Ideen durch das,  
was du als „lautes Denken“ kennst.

Ideen. Konzepte. Märkte.  
Der eine spricht seinen Gedanken aus.  
Der andere hängt seinen Gedanken dran.  
So entsteht Neues durch die Vernetzung.  
Ohne Nachdenken. Ohne Bewertung.  
Ohne Angst, etwas Falsches zu sagen.

Und weil jeder das gesprochene Wort auf  
seine Weise interpretiert, ist genau diese  
neue Interpretation, abweichend vom ursprünglich  
Gemeinten, die Spur, der du beim Quatschen  
folgen kannst. Absichtlich laufen lassen.

In die scheinbar „falsche Richtung“.  
Das liefert neue Perspektiven.  
Oftmals zufällig genau die richtigen.

Vernetzen wir unsere Gedanken.  
Gestalten wir die Zukunft. Gemeinsam.  
Erfolg kommt von erfolgen. Folge einfach deinem Gefühl.

Quatschen geht am liebsten, ehrlichsten und  
gefühlst am sinnvollsten von Mensch zu Mensch.

Ist wirksam unter vier Augen.  
Oder in einer Gruppe Gleichgesinnter.  
Dann folgt: Gedanken teilen. Über das Internet finden  
unsere Gedanken ihren Weg. Ganz gezielt - **#stichwort** -  
finden sich Projektpartner, Investoren,  
Multiplikatoren, Kunden, Freunde.

“

---

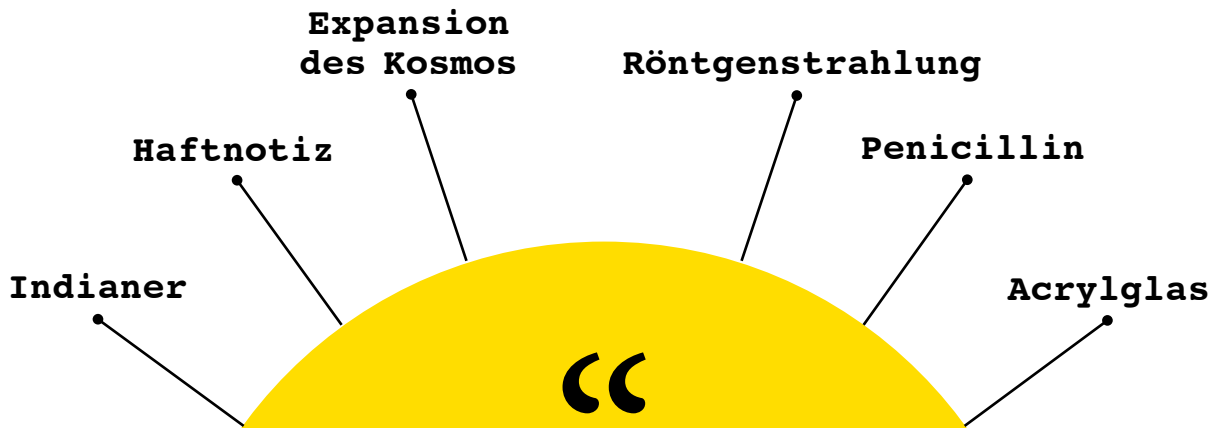
„Je planmäßiger die  
Menschen vorgehen,  
desto wirksamer trifft  
sie der Zufall.“

---

- Friedrich Dürrenmatt -



# #entdeckt



“

## Serendipitätsprinzip

---

Große Entdeckungen/Erfindungen waren oft nur Denkfehler. Oder besser gesagt das Ergebnis einer differenzierten Interpretation.

#zufällig



# #word

“

---

„Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde,  
als unsere Schulweisheit sich träumen lässt.“

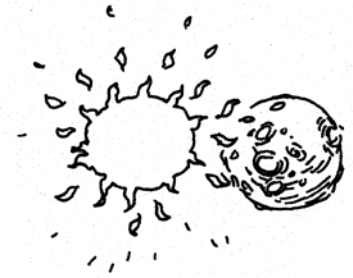
– **William Shakespeare** –

» Yippiieeee!

„Lieber ein paar verkehrte Worte  
als einen verkehrten Sinn!“

– **Gotthold Ephraim Lessing** –

» Fangen wir an!



„Misstrauen ist ein Zeichen von Schwäche.“

– **Gandhi** –

» Teile deine Gedanken!

„Die meisten großen Taten, die meisten großen  
Gedanken haben einen belächelnswerten Anfang.“

– **Albert Camus** –

» Folge deinem Gefühl,  
nicht der Ablehnung Unwissender!

„Fantasie ist wichtiger als Wissen.  
Denn Wissen ist begrenzt.“

– **Albert Einstein** –

» Sprich auch das scheinbar Verrückte aus,  
rege an, bring dich und andere auf Ideen!

„Manche Menschen sehen die Dinge so, wie sie sind,  
und fragen: Warum? Ich erträume Dinge, die es noch nie  
gegeben hat, und frage: Warum eigentlich nicht?“

**– George Bernard Shaw –**

**» Gute Frage!**

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der  
menschlichen Kreativität.“

**– Joseph Beuys –**

**» Den Rest machen die Maschinen!**

„Wir sollten nicht so zaghaft sein,  
denn die meisten Menschen wollen.“

**– Liv Johanne Ullmann –**

**» Sprich, höre und erkenne. Finde Gleichgesinnte!  
Es zeigt sich dein Netzwerk zu deinen Zielen!**

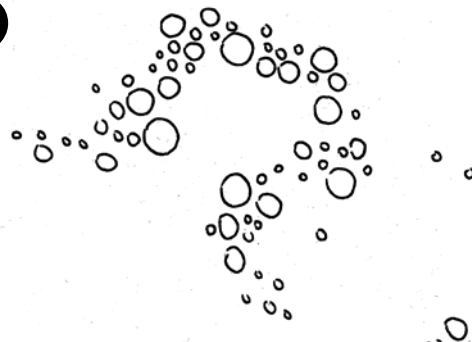
„Auch zwischen Gegnern ist eine Verständigung möglich,  
wenn sie das Trennende gemeinsam tragen.“

**– Trygve Lie –**

**» Kooperation braucht Konsens.  
Spring über deinen Schatten!**

---

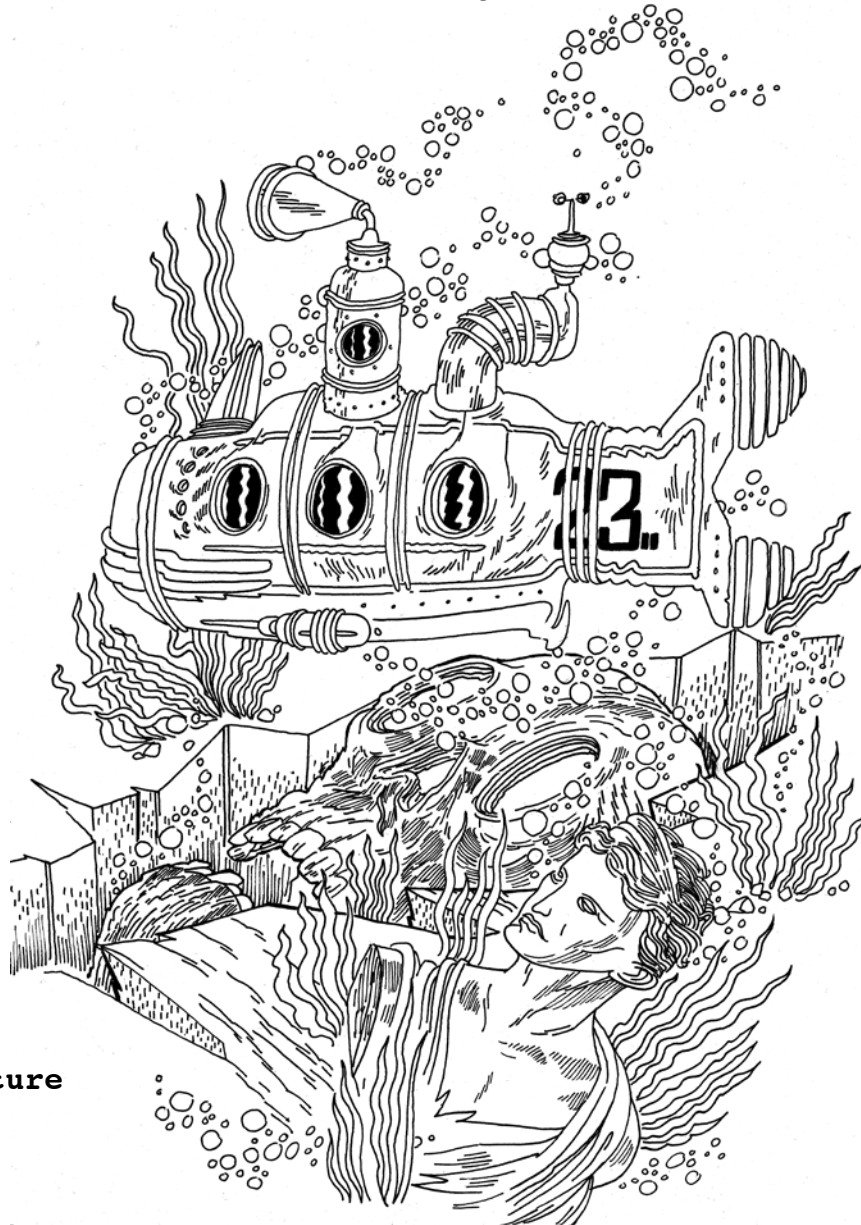
»



# Erguss: Sprudeln. Fließen. Hin zum Meer.

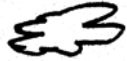
---

Wie Wasser können auch Worte fließen.  
Ziellos bahnt sich Wasser seinen Weg.  
Dem geringsten Widerstand folgend. „Einflüsse“ machen  
den Strom der Worte breiter und seine Strömung immer  
kräftiger. Dem Ziel des großen Ganzen,  
dem Meer, folgend.



#culture

Die Wahrheit liegt zwischen den Zeilen:  
Erkenne **den Sinn im scheinbar Sinnlosen** und lass dich  
darauf ein. Kreativ. Spielerisch. Verbindend.  
Besonders und erst recht in Kunst, Kultur, Politik,  
Bildung und Wirtschaft.



Statt Druck und Ablehnung durch Sätze wie  
„Was ich sage, stimmt, was du sagst, stimmt nicht“  
erkennen wir den Sinn der fließenden Kommunikation.  
Nutzen Unterschiede. Schaffen Synergien.

**Aus unterschiedlichen Strömungen entsteht eine neue.**

Aus Rednitz und Pegnitz wird die Regnitz. Natürlich.  
**Du und ich werden wir.** Brainstorming als Dauerzustand.

Sooft wie möglich: Quatsch machen.

Spielen. Experimentieren.

**Erst vor-machen! Dann nach-denken,**  
verfeinern, planen, kontrollieren, verbessern.



“

**Lust. Freude.**

---

Wenn dein Verstand auf  
Autopilot schaltet,  
dein Unterbewusstsein  
sich öffnet und alles  
einfach funktioniert.

## » Jetzt!

Was du sofort machen kannst, wenn eine Idee in dir brennt: Fang an, mit anderen Leuten über deine Ziele zu quatschen. Mit Familie, Freunden, Bekannten, Kollegen. Was hast du vor? Wo willst du hin? **Folge den Signalen.** Wegweisend. Frei von Manipulation und Druck. Offen. Ehrlich. Gut gestimmt. Machen!

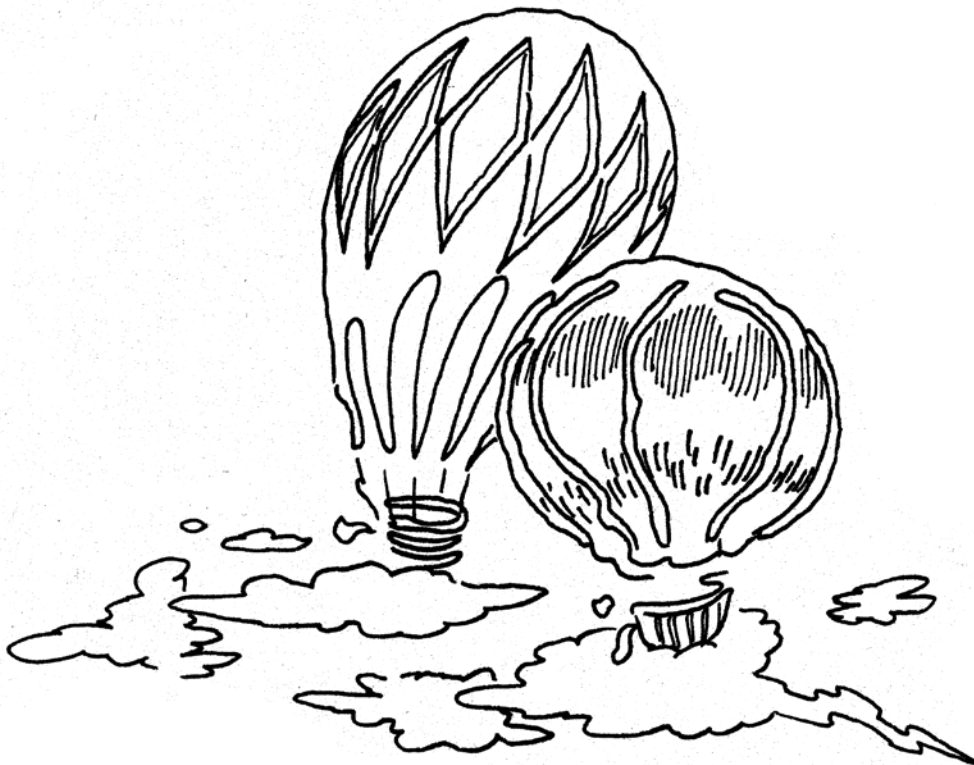
“

---

„Aufwärts. Himmelwärts.“

---

(Motto der Gartenschau in Waldkirchen  
im Bayerischen Wald)



# Eindrücke

“

---

„Beim Quatschen sind wir auf die Idee mit dem Crowdfunding-Projekt gekommen. Es war plötzlich da. Aus der Situation heraus sind wir einer neuen Richtung gefolgt. Anknüpfen an das, was gerade passiert, ohne nachzudenken, das ist in meinem Sport das Gleiche wie im Business. Einstellungssache. Es ist wichtig, dafür bereit zu sein. Danke, Michael.“

– **Sebastian Steudtner, Extremsportler #wirmachenwelle** –

„Netzwerken ist ja praktisch quatschen. Hier entsteht immer etwas Neues. Auch sonst: E-Mails schreiben ist zeitaufwendig, begrenzt und kann falsch interpretiert werden. Lieber mit den Leuten locker unterhalten und ein gemeinsames Ziel festlegen. Wenn das klar ist, geht vieles wie von selbst und eines kommt zum anderen.“

– **Michaela Parthemüller, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsunioren Deutschland #wjd** –

„Unsere Spinnereien haben vielleicht irgendwo Einfluss auf künftige großartige Entwicklungen. Quatschen ist wirklich geil.“

– **Stefan Frisch, [machtfrisch.de](http://machtfrisch.de)** –



„Beim Quatschen über Monster-Webseiten und -Onlineshops kam ich mit Michael auf den Büronachbarn zu sprechen.

Daraus ergab sich dann nach einiger Zeit eine super spannende Ausstellung im Virnsberger Schloss. Dorthin lud ich durch Zufall eine Hotelmanagerin ein, mit der ich bei der Ausstellung quatschte.

In ihrem Hotel stellte ich dann einige Jahre später meine Monster aus, wo sie von einem Schweizer Hotelier gesehen wurden. So kam ich dann zu einer Ausstellung in den Schweizer Bergen.

Dort war dann die Chefin einer koreanischen, ehemals Münchner, Taschenfabrik zu Gast und auf der Suche nach einem Künstler, der die Weltmeisterkollektion 2014 gestaltet. Quatschen war da schwer, weil wir uns sprachlich nicht gut verstanden, aber so kam es durch ein paar mal Quatschen und Geduld dazu, dass meine Monster auf der ganzen Welt zu sehen sind.

Wenn beim Quatschen der richtige Quatsch entsteht, kann man darauf surfen wie auf einer Welle. Die kann einen dahin bringen, wohin man sonst nie gekommen wäre, auch zu ganz neuem Quatsch.“

– Patrick Preller, **Metallbildhauer** –



# Der Autor.

---

## **Michael Leibrecht.**

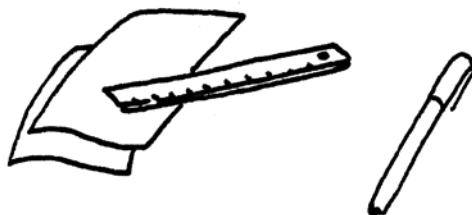
Jahrgang 1971. Geboren in Nürnberg.

Seit über 20 Jahren als  
Kommunikationsberater und -dienstleister in Bayern,  
Österreich, der Schweiz und Liechtenstein tätig für  
Gründer, Freiberufler und Unternehmer.  
Gründer der Werbeagentur „**machen.de**“  
im fränkischen Fürth.

Dozent an Akademien und Hochschulen in den Themenfeldern  
Social Networking, Kreatives Marketing  
und Kommunikationskultur.

Tätig für den kleinsten Laden Nürnbergs bis zum  
chinesischen Mineralölkonzern PetroChina.  
Nachhaltiges, soziales, ökologisches und sinnstiftendes  
Unternehmertum und Mensch-Sein sind heute mein Antrieb.

[www.leibrecht.com](http://www.leibrecht.com)



# Der Illustrator.

---

## **Kirill Kogan.**

Jahrgang 1992. Geboren in Moskau.

Freischaffender Künstler und Illustrator in Berlin.  
Live-Art-Performance für internationale Auftraggeber.

[www.facebook.com/Koganillustrator](https://www.facebook.com/Koganillustrator)

[www.koganillustrator.com](http://www.koganillustrator.com)



# Exponentielles Wachstum. Und: Alles ist eins.

---

Urknall. Universum. Sonnensystem. Erde. Leben.  
Natur. Mensch. Computer. Vernetzung.

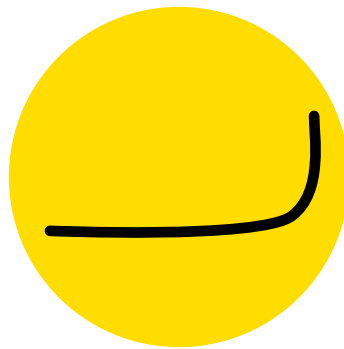


Abb.: Bevölkerungsentwicklung/Rechenleistung von Computern.

## Gedankensprünge

### #transzendenz

Maslow, der Erfinder der „Bedürfnispyramide“, erweitert kurz vor seinem Tod 1970 seine Pyramide um „Transzendenz“.

Also die Suche nach Gott. Eine das individuelle Selbst überschreitende Dimension.

Außerhalb des beobachtbaren Systems.

### #singularität

Der Zeitpunkt, zu dem sich Maschinen mittels künstlicher Intelligenz (KI) rasant selbst verbessern und damit den technischen Fortschritt derart beschleunigen, dass die Zukunft der Menschheit hinter diesem Ereignis nicht mehr vorhersehbar ist. 2071?

### #matrix

Ein großartiger Science-Fiction-Film. Das Wort: Aus dem lateinischen „Gebärmutter“, eigentlich „Muttertier“.

### **#schwarmintelligenz**

Kollektive Intelligenz (Schwarmintelligenz) bedeutet:  
Handlungen von Individuen können intelligente  
Verhaltensweisen des betreffenden „Superorganismus“,  
d.h. der sozialen Gemeinschaft, hervorrufen.

### **#gefühl**

Das Gefühl als Basis des Lebens. Immer mehr spricht  
dafür, dass alle Organismen von einer mächtigen Kraft  
zusammengehalten werden: dem Empfinden,  
was ihnen guttut und was ihnen schadet.  
(„Alles fühlt: Mensch, Natur und die Revolution der  
Lebenswissenschaften“, Andreas Weber)

“

---

„Digital wird in Zukunft  
wie Strom und Wasser jedem  
Menschen zur Verfügung stehen.  
Die digital vernetzte Welt weiß,  
wie, wann und wo der User in  
Zukunft Produkte und Dienst-  
leistungen benötigt.“

---

(Andreas Gruss, Digital Marketing Architekt  
[www.dma.rocks](http://www.dma.rocks))



# Märkte

“

---

„Wir sind keine Zuschauer oder Empfänger oder Endverbraucher oder Konsumenten. Wir sind Menschen – und unser Einfluss entzieht sich eurem Zugriff. Kommt damit klar.“

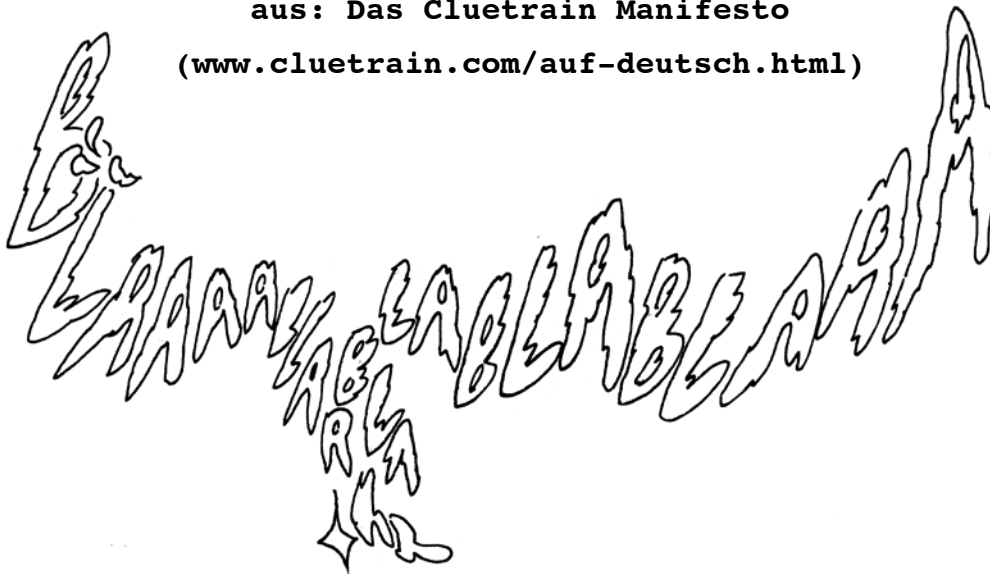
„... unsere Freiheit kann man uns nicht nehmen. Unser Herz hört nicht auf zu schlagen. Menschen der Erde, erinnert euch.“

---

–These 1 von 95: Märkte sind Gespräche–  
#quatschen

aus: Das Cluetrain Manifesto

([www.cluetrain.com/auf-deutsch.html](http://www.cluetrain.com/auf-deutsch.html))

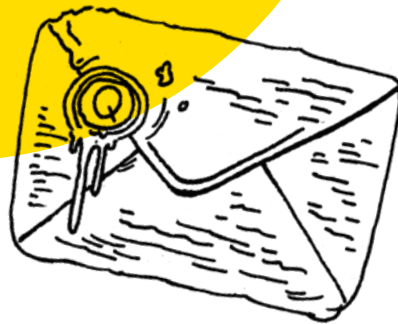


“

**Echt!**

---

Weniger E-Mails. Weniger Tippen.  
Weniger Head-down, VR, AR.  
Weniger Bildschirmleuchten.  
Weniger „wie war das gemeint?“.  
Mehr Menschlichkeit. Mehr Quatschen.  
Mehr Augenhöhe. Mehr Augenleuchten.  
Mehr „alles klar“.



“

---

„Die Freiheit gehört  
den Mutigen.“

---

—Jörg Kundinger, CAPITAL C—  
(Dokumentarfilm über die Crowdfunding-Bewegung)

“

---

## Kunst schafft Welt neu


– Uli Rothfuss –

Kunst. Welt. Kunst hat ihre eigene Konzeption von Welt.

Die Welt präsentiert sich uns oder wird uns von den Medien oft als chaotisches Kompositum von Äußerungen einer Wahrnehmung von exponierten Individuen präsentiert, die uns diese Welt nach ihrem Gustus gerne erklären möchten – und die durchweg scheitern.

Welt ist das, was wir aus Entwicklungslinien machen, aus traditionellen und heutigen und denen, die wir durch Erfahrung und Angeeignetes im Kopf haben.

Wir selbst setzen letztlich die Partikel der Welt im Kopf zusammen und suchen erst dann nach Methoden, **diese immer wieder neu zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzubringen.**



Kunst kann Orientierung geben, denn Kunst schafft Welt neu – dann ziehe ich mich eben zurück, suche in dem, was die Kunst mir bietet, neue Formen von Welt, von Äußerung der Welt, die ich seit meiner Kindheit kenne und immer wieder, zumal in Krisenzeiten, neu beschwöre. Wenn ich Kunst schaffe, ein Bild, ein Gedicht, muss ich nicht mehr begründen, muss mich nicht rechtfertigen wie der tumbe Polit-Steinwerfer für seine Wahl der Aus- und Eingrenzung. Nein, als Künstler stelle ich ein paar Worte, die Skulptur, das Bild, vor den Rezipienten hin und biete etwas, was zunächst einmal befreit und Orientierung bietet: Beim Anblick des Kunstwerks gibt's vieles und zugleich nichts mehr zu sagen, ein jeder weiß oder ahnt zumindest die Gültigkeit von Kunst, die uns nichts nimmt und Welten gibt; **Kunst als die Aktivierung von neuen Bildern in mir, als die** Kreation neuer Welten um mich.

Wie könnten wir uns darauf verlassen,  
wie könnten wir uns zurückziehen und Kunst nehmen  
als eine eigene Welt, die hier steht und uns im  
Jubilieren ohne Chance lässt nachzudenken, wohin uns  
das Ganze führt? Es ist die Tradition, die zurückgibt,  
die uns Generationen von Ahnen auf den Schultern lasten  
lässt, uns umsehen lässt, Neuorientierung suchen lässt  
und schließlich zusammenbringt: **Tradition und  
den Aufbruch ins Neue, eine Last,  
die uns zugleich weiterträgt.**

Ja, wir haben Kunst in und täglich um uns,  
unsere Kunst als die groß intendierte neue Welt.  
Die suchen wir, und die finden wir, **wie wir bei allen  
Hindernissen das wirklich Wichtige nur in uns selbst  
finden.** Aus den Büchern, die die Ahnen geschrieben  
haben, aus dem Eintauchen in die von ihnen überlieferten  
Bilder. Und das, ja, macht uns froh.

---

Professor für Kultur- und Medienwissenschaften,  
Publizist und Rektor der Akademie Faber-Castell in  
Stein/Nürnberg. Präsident der Europäischen  
Autorenvereinigung Die KOGGE, Mitglied im  
Internationalen PEN, Mitglied in der Deutschen  
Akademie für Kinder- und Jugendliteratur,  
in der Académie Européenne des Arts,  
Sciences et Lettres, Paris, in der Sudetendeutschen  
Akademie für Wissenschaft und Künste, München, in der  
St. Petersburg Association for Scholars and Scientists  
sowie im International Institute of  
Human Rights, Strasbourg.

Lebt in Zirndorf/Franken und Calw/Schwarzwald.



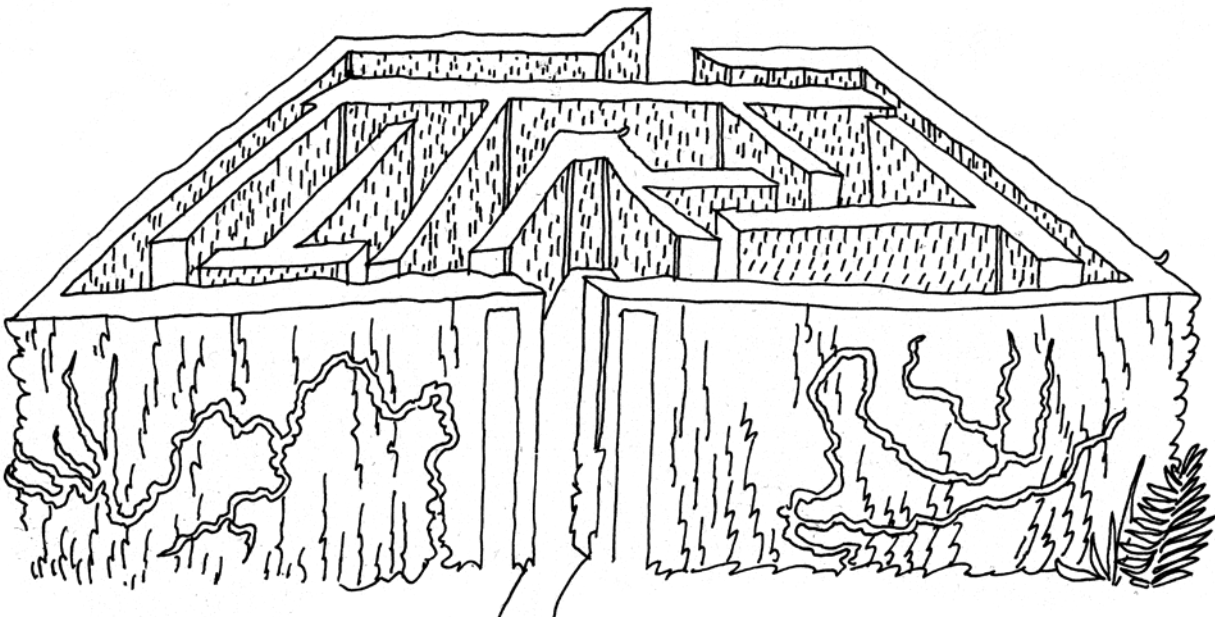


#adventures

# Was Quatschen nicht ist:

“

- 
- » Quatschen jammert nicht!
  - » Quatschen ängstigt nicht!
  - » Quatschen grenzt nicht ein!
  - » Quatschen ordnet nicht!
  - » Quatschen kritisiert nicht!
  - » Quatschen beschuldigt nicht!
- 



# Quatschen im Business

## 7 Basics:

1.

Stelle überwiegend Fragen, die das **Gefühl** ansprechen.

2.

Hör aufmerksam hin und knüpfe vielleicht an das an, was **gemeint** war, nicht an das, was gesagt wurde.

3.

**Spiele** mit Worten, mach vielleicht das einzelne Wort zum Thema, das kann die Richtung verändern (zerlege zum Beispiel das Wort „**vielleicht**“ in **viel** und **leicht**. Oder das Wort „**Beispiel**“ in **Bei** und **Spiel**).

4.

Bleib **entspannt**, Atme ruhig, freu dich über die Begegnung mit anderen Menschen und ordne nichts zu.

5.

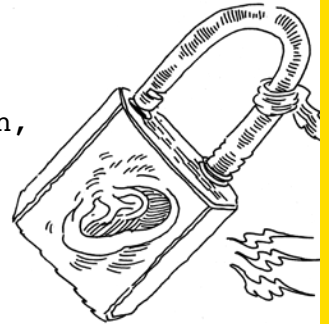
Akzeptiere, dass du „vom 100sten ins 1000ste“ kommst. Komme dann zum 100sten zurück und **verdichte** auf 10 oder 1.

6.

Es geht **nicht darum, wer** etwas gesagt hat.  
Es geht darum, dass etwas gesagt wurde.

7.

Quatschen ist immer nur ein **Anfang**. Die moderne Welt braucht Techniken und messbare Beschränkungen, um messbare Ziele zu erreichen.



Quatschen ist ein Liebesspiel mit Worten.

## Beispiel:

---

### So werden Menschen gemacht:

Zwei **Zellen** verschmelzen.

Das männliche Spermium und die weibliche Eizelle.

Etwas Neues entsteht. Oh Wunder!

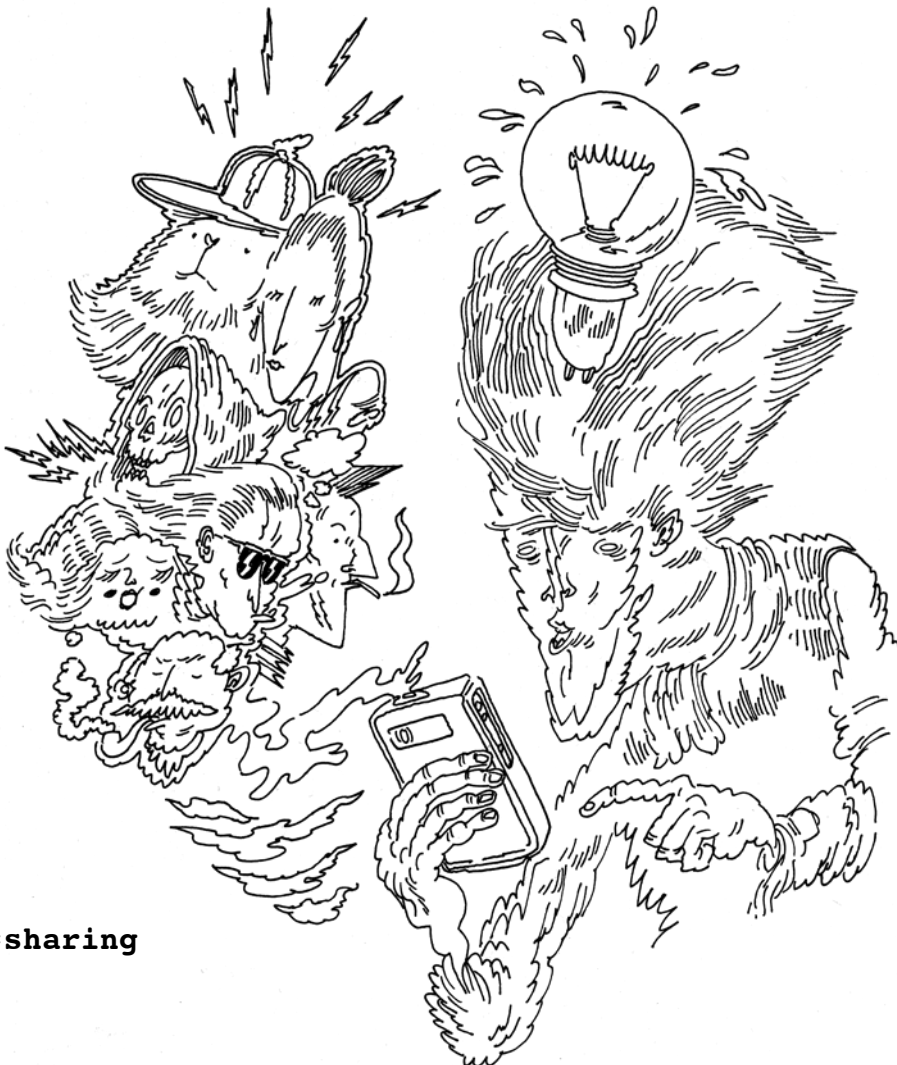
### So werden Ideen gemacht:

Zwei **Menschen** verschmelzen.

Der eine bringt einen Gedanken aus der einen Richtung  
und ein anderer bringt einen Gedanken

aus der anderen Richtung.

Etwas Neues entsteht. Oh Wunder!



#sharing

“

---

Von der Kooperation zum Konsens  
„Ich gewinne – du verlierst“ –  
überholtes Verhaltenskonzept  
kopflastiger Strategen

- Dr. Marcello Scarnato -

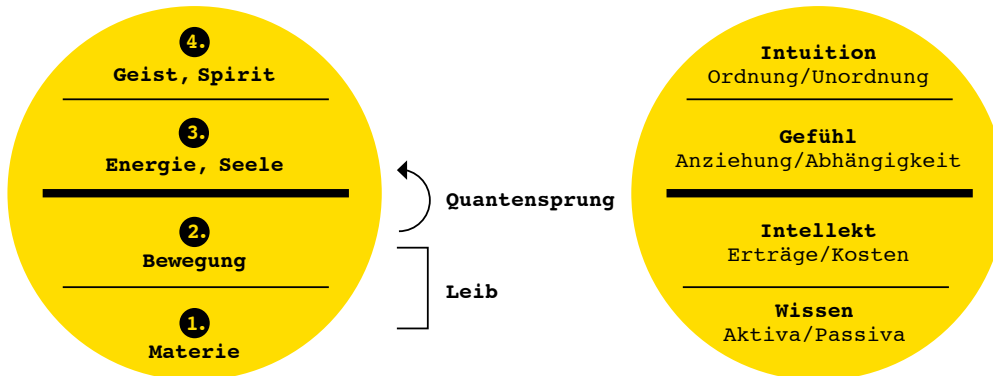


Wenn erfolgreiches Verhandeln bedeutet, sein Gegenüber  
„über den Tisch zu ziehen“, dann hat das Prinzip  
„ich gewinne – du verlierst“ unverändert Gültigkeit.  
Was aber ist besser: der einseitige Sieg oder das  
gemeinsame Weiterkommen?

Als der Schreibende diese Zeilen verfasste, war die  
Dotcom-Blase gerade geplatzt und das Wort New Economy  
erst mal Geschichte. Die Werte der Old Economy hatten  
anscheinend doch gesiegt; schneller, höher, erfolgreicher  
konnte einfach nicht sein ... Jegliche Kommunikation nur noch  
digital? ... Unmöglich! Das ist jetzt über 15 Jahre her.

**Grafik: Der Quantensprung nach Dr. Scarnato ermöglicht den ganzheitlichen Konsens anstelle „fauler“ Kompromisse.**

---



### **Und was ist heute?**

Wir chatten, bloggen, twittern und posten. Wir mailen, simsens und skypen. WhatsApp, Instagram und Facebook beherrschen unseren Alltag. Und doch gibt es grundlegende Mechanismen, die unverändert geblieben sind: Rein rational gilt immer noch das Gesetz des Stärkeren, des Klügeren, des Mächtigeren. Während man vor der Dotcom-Blase Softskills nur selten erwähnte, ist heute die #WorkLifeBalance populär: Man hat offensichtlich bemerkt, dass es wichtig ist, wie sich der Mensch fühlt bei dem, was er tut.

### **Der tägliche Verhandlungstisch**

Wie ist es also möglich, dass alle Beteiligten vom symbolischen täglichen Verhandlungstisch in der Arbeitswelt (aber auch privat) als Gewinner aufstehen? **Konsens ist gefragt** – die Ursprünge gehen zurück auf die Spieltheorie.

Die virtuelle Welt ist längst greifbare Realität geworden. In Zeiten rasender Veränderungen, wo man per Mausclick Botschaften in Millisekunden um die Welt senden kann, sind Unternehmen wie Mitarbeiter besonders gefordert. Extrem wird es, wenn schwierige Rahmenbedingungen herrschen wie Wirtschaftskrise, Kriege und Flüchtlingsströme. »

Betrachtet man die Unternehmenswelt nach dem Prinzip „Unternehmen = Mensch = Unternehmen“ wird klar, dass in letzter Konsequenz immer der Mensch betroffen ist.

### **Fressen und gefressen werden**

Bislang hat die moderne Wirtschaft nach dem Konzept „ich gewinne – du verlierst“ funktioniert. Der Zusammenbruch des sozialistischen Systems hat dieser Sichtweise die vermeintlich endgültige und einzige Berechtigung zugesprochen.

Kooperieren mit der Motivation „Fressen, um nicht gefressen zu werden“ – in Fachkreisen nobler Mergers & Acquisitions genannt – war und ist daher die probate Strategie zur Behauptung der eigenen Marktposition im Realkapitalismus. Der Expansionskampf hat lange Zeit gut funktioniert – solange der Fokus auf rein materiellen Strategien lag.



### **Griechische Feldherrenkunst**

Der Begriff Strategie entstammt der griechischen Feldherrenkunst: strategia (griech.), zusammengesetzt aus stratos „Heer“ und agein „führen“. Unter Konsens hingegen versteht man „Übereinstimmung, Einigkeit, Einmütigkeit“.

Von der rationalen Kooperationsstrategie zur konsensbasierten **Einigkeit** – wahrlich ein Quantensprung!

### **Quantensprung Konsens**

Mit Willen zur Kooperation und durch Gefühl zum Konsens: Für Unternehmen bedeutet der Quantensprung das Loslassen vom marktwirtschaftlichen Grundprinzip des „Gegeneinanders“ und die Hinwendung zu kooperativen Szenarien konsensbasierter Partnerschaften. Eine Unternehmung ist diesem bedeutenden Schritt sehr nahe, wenn sie nicht nur ihr Gesellschaftskapital optimal einsetzt, sondern auch das sog. Humankapital. Hinter dem Fachjargon verbirgt sich Einfaches: Der Mensch im Unternehmen gewinnt noch mehr an Bedeutung und **Wertschätzung**.

# Voraussetzungen für den Quantensprung

(vgl. Grafik S. 45)



1.

Kooperation mit sich selbst

2.

Konsensbildung durch neue Kommunikation

3.

Neue Partnerschaften führen zu dauerhafter Kooperation

## 1. Kooperation mit sich selbst

Die Kooperation mit sich selbst beginnt bei der eigenen Wertschätzung, bei der Akzeptanz der **Sinnhaftigkeit** des eigenen Tuns: Eigentlich bin ich da, um den ganzen Berg zu versetzen. Nicht nur für die paar Sandkörnchen, die ich bisher bewegt habe. Der Mensch, der Sandkörner bewegt – und es bewusst tut –, spürt, dass er Berge versetzen kann.

## 2. Der Kommunikationskonsens

Der Wandel vom rein rationalen Vorwegnehmen der gegnerischen (Schach-)Züge hin zum friedlich-harmonischen Wahrnehmen und Akzeptieren seines Gegenübers verhilft zur Befreiung vom Zeitdruck im Beruf und von Stress-Blockaden, hervorgerufen etwa durch Besprechungen, bei denen wir uns im Kreise drehen. Stress ist Angst und nichts anderes als ein Modewort für ängstliche Reaktion auf die ständigen Wechselfälle des Lebens. »

### 3. Neue Partnerschaften

Dauerhafte Kooperationen basieren auf dem Kommunikationskonsens. Den anderen gelten lassen heißt, ihn ganzheitlich zu betrachten. Dies geschieht im Wesentlichen auf vier Ebenen:



**Ebene 1. + 2. (vgl. Grafik S.45):**

Der Kompromiss ist im Bereich der Materie und des Rationalen der größte Nenner, auf den wir uns einigen können. Denn alle Gegensätzlichkeit bleibt ausgespart. Darum aber ist es in den meisten Fällen auch ein „fauler“ Kompromiss, weil wir auf die Integration des Wesentlichen verzichten.

Der Quantensprung: Wenn wir den (faulen) Kompromiss nicht wollen, gibt es den (Quanten-)Sprung über die Schranke zu höheren Ebenen des Miteinanders.

**Ebene 3. :**

Wir gehen nicht mehr mit dem Verstand an das Problem heran, sondern mit unserer Seele, mit unseren Gefühlen. **Wir fragen einfach, was wir uns wünschen.**

**Ebene 4. :**

Auf dieser Ebene mündet der Lösungsweg in die gemeinsam getragene Vision. Obschon strapaziert, umschreibt dieser Begriff noch immer am treffendsten die Sinnhaftigkeit, welche Menschen in Unternehmen zusammenführt.

Menschen treffen nicht durch Zufall aufeinander. Immer haben sie ein Stück gemeinsamen Weges vor sich. Bewusst oder unbewusst kommen sie dabei auf ihrem persönlichen Lebensweg weiter. Das gilt auch in Unternehmen. Man sollte diese Chance ergreifen und tatsächlich gemeinsam Berge versetzen.

### Über den Autor:

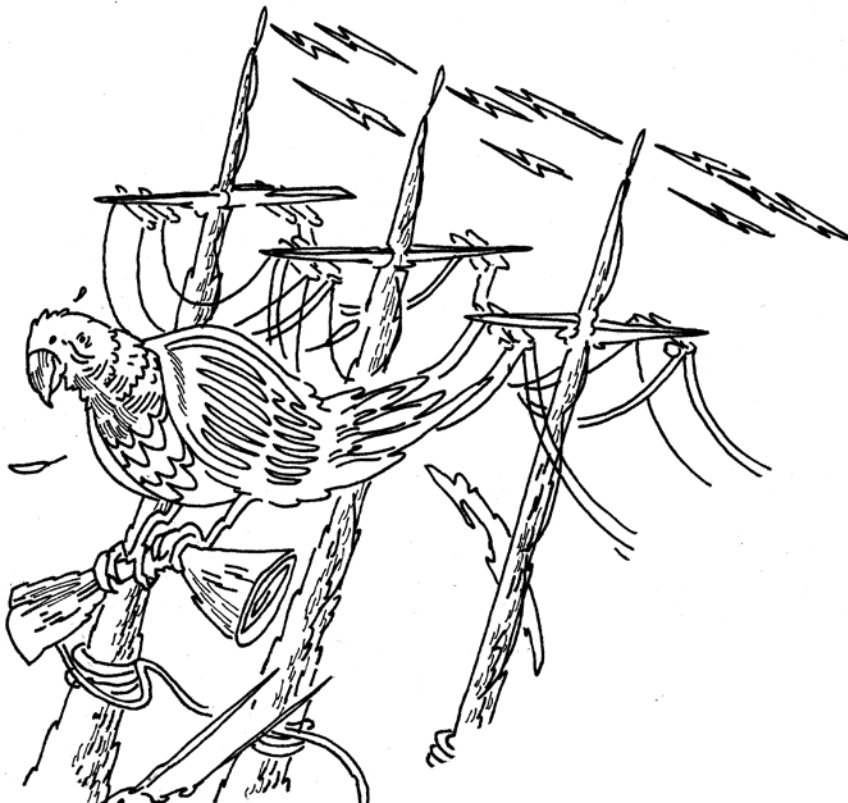
Dr. oec. HSG Marcello Scarnato, LL.M., geb. 1965,  
ist Unternehmensberater und Fachjurist für Steuerrecht.  
Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler hält einen  
Master in Betriebslehre der Universität  
St. Gallen und einen Master in Internationalem  
Steuerrecht der Universität Liechtenstein.

Seit über 20 Jahren ist er mit Nathalie verheiratet.  
Sie haben zwei Kinder, Chiara und Giuliano.  
Dr. Scarnato arbeitet und lebt mit seiner Familie im  
schweizerisch-liechtensteinischen Rheintal.  
Seine Kanzlei für Betriebsökonomie, Revision und  
Steuerrecht befindet sich in Triesen/FL.  
Der ganzheitliche Aspekt seines Tuns oder Lassens war  
ihm immer schon sehr wichtig.

- [www.drscarnato.li](http://www.drscarnato.li) -

---

”



“

**Kreativität bedeutet:**

---

Ideen entstehen und  
nehmen Gestalt an.



“

**Netzwerken bedeutet:**

---

Im Netz menschlicher  
Beziehungen wird „gewerkelt“.  
Zusammen gelernt.  
Zusammen gearbeitet.  
Zusammen (Crowd) – Sourcing –  
Innovation – Funding.

**» Wichtig:**

Nach vorne werkeln. Kein „ich gewinne – du verlierst“  
oder „das war meine Idee und das war deine Idee“.  
Miteinander. Tolerant. Offen.





#treasure



---

## Welche Bedeutung hat das Quatschen in einer digitalisierten Welt?

– Tobias Burkhardt, Gründer & CEO der SHIFTSCHOO –

Momentan schauen alle wie gebannt auf das wohl meistdiskutierte Tal der Welt. **#silicon #valley** Von den einen wegen seiner Innovationskraft verehrt und von den anderen wegen seiner Zerstörungswut geächtet.

Es wird munter darüber gestritten, ob die digitale Kommunikation nun effizienzsteigernd ist oder doch nur vom Wesentlichen ablenkt. Ob ein iPhone eine Alltagserleichterung ist oder alles unnötig verkompliziert. Ob Facebook nun Freunde zusammenführt oder entzweit.

Und ob Google der Nukleus des Neuen ist oder doch nur der Zerstörer von etablierten Geschäftsmodellen.

**#fluch #segne**



Aber wer sich diesem Tal nähert, wird überrascht sein, wie klein, dörflich und ja fast altmodisch hier alles vonstattengeht. Palo Alto, als Epizentrum des digitalen Wandels, bietet ein geradezu idyllisch anmutendes Gemeinschaftsleben.

Die großen Internetgiganten scheinen bei näherem Hinsehen eher organisiert **wie große Familien.**

Hier hilft man sich, vermittelt sich Kontakte und teilt offen seine Erfahrungen.

Jeder scheint trotz augenscheinlichen Wettbewerbs um Kapital, Talente und Ideen alles über den anderen zu wissen.

Kommuniziert wird weder via E-Mail noch per Chat oder Social Media, sondern fast immer face to face.

Während die Technologie-Giganten die Welt immer schneller drehen lassen, kommunizieren deren Macher erstaunlich analog. Das Valley funktioniert nach seinen eigenen Regeln. Und wir können eine Menge davon lernen.

### #mindshift

### #demut

Um etwas zu verändern, muss man sich erst einmal eingestehen, dass man die Antwort nicht weiß.

Der einfache Satz „Ich weiß es nicht!“ ist letztlich der Ursprung allen Wissens. Die Voraussetzung, um Neues zu schaffen.



### #neugier

Das ehrliche Interesse an unserer Umwelt und der Drang, immer weiter dazuzulernen, sind uns allen angeboren, wurden uns aber allmählich abgewöhnt. Diese Neugier gilt es wieder zu entdecken.

### #offenheit

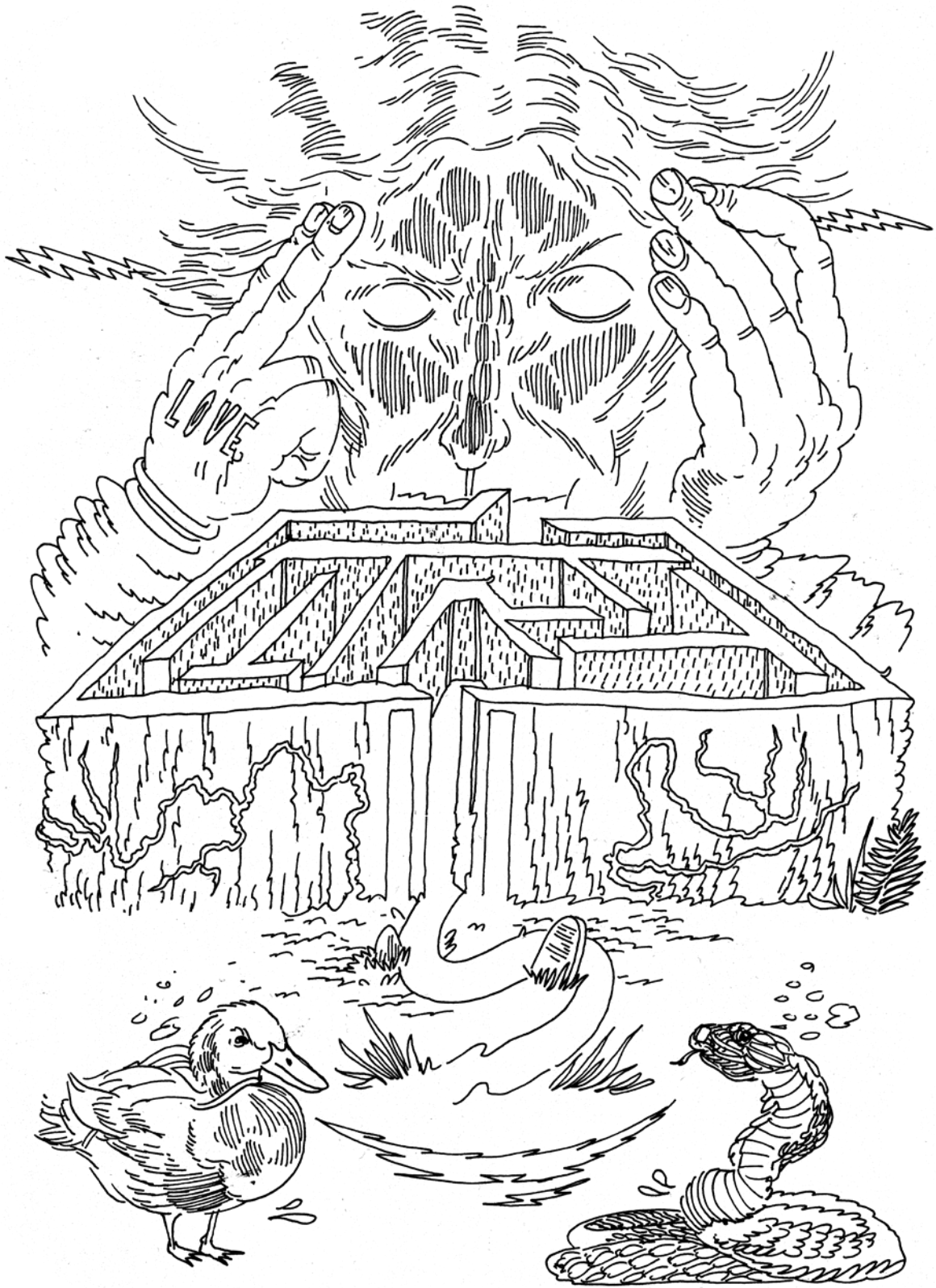
Echte Netzwerke basieren auf Vertrauen, nicht auf Verkaufen. Nur wer begreift, dass Geben seliger ist denn Nehmen, und anderen wirklich ohne Hintergedanken hilft, hat langfristig Erfolg.

Wir sind alle auf der Suche nach Antworten, aber uns fehlt der Mut. Der Mut, uns zu verändern, Neues auszuprobieren und die Zukunft selbst zu gestalten. Die Welt verändert sich auf dramatische Weise – ob wir uns nun im Schneckenhaus verkriechen oder die Chancen beim Schopfe packen. Gerade deswegen sollten wir uns wieder darauf besinnen, was uns Menschen eigentlich ausmacht. Alles, was man dann noch tun muss, ist, Menschen an einem Ort zusammenzubringen, und gute Ideen werden entstehen – ganz von alleine.

– [www.shiftschool.de](http://www.shiftschool.de) –

---

”

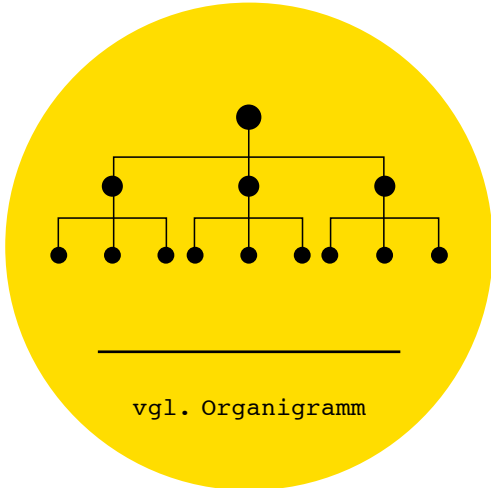


#labyrinth

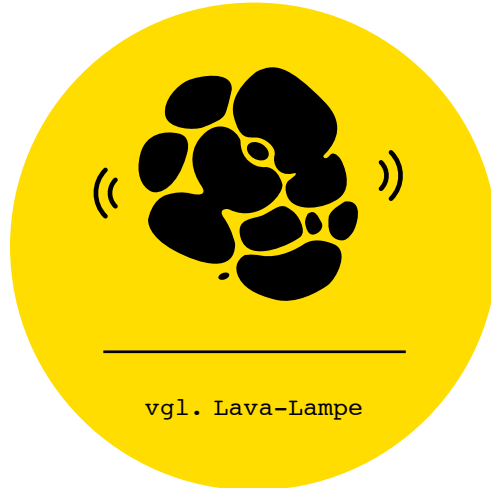
# Denken & Fühlen vs.

**Organisiert**

**Organisch**



vgl. Organigramm



vgl. Lava-Lampe

Gespräch  
Absicht  
Statisch  
Klar  
Geplant  
Wasserhahn  
Zack, zack  
Zuordnen  
Gedacht  
Plantage  
Vorgabe  
Schritte  
Kohle  
Gepresst

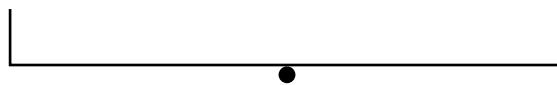
---

Kopf raucht

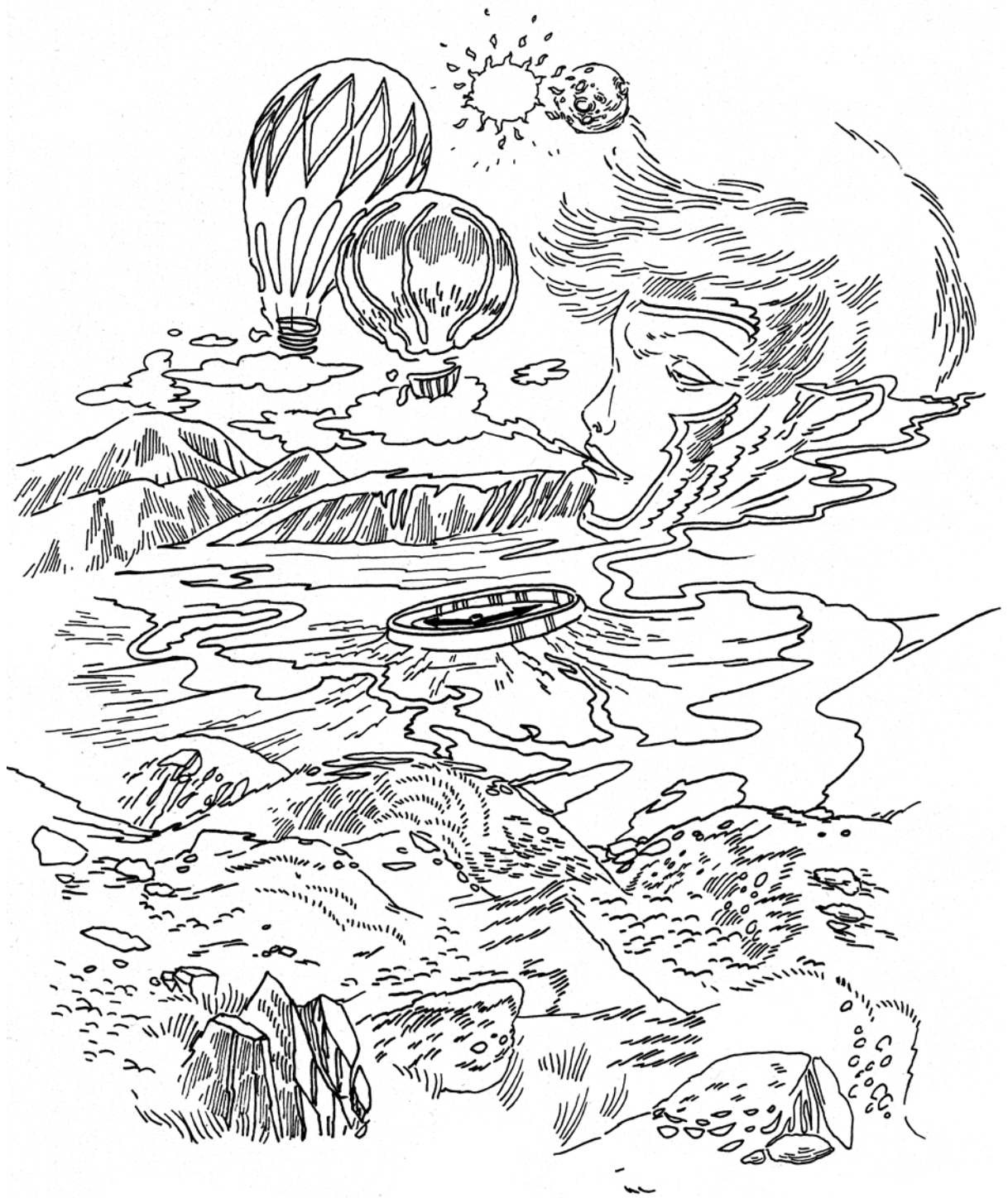
Quatschen  
Zufall  
Beweglich  
Wild  
Spontan  
Quelle  
Blubb, blubb  
Verschmelzen  
Gefühlt  
Urwald  
Freestyle  
Fluss  
Karma  
Locker

---

Herz tanzt



**Balance?!**



#landscape



**Danke!**



---

Dr. Michael Gebert  
Franziska Boensch  
Inci Kaygisuz  
Dr. Gabriele Radu  
Christoph Müller  
Markus Neubauer  
Kerstin Denzler  
Jan Wolframm  
Birgit Holzmann  
Dieter Steinhauer  
Michael Sabah  
Götz Urban  
Susanne Spitz  
H.-P. Pösl  
Udo Gerstenlauer  
Nadine Dzolic  
Knut Pflaumer  
Sören Reuter  
Andreas Fehr  
Andreas Wagener  
Simon Lüdi  
Tom Liebscher  
Ralf Jantschke  
Andrea Kummer  
Johannes Korten  
Dagmar Guggenberger  
Constantin Kaindl  
Sylvia Maß  
Michaela Parthemüller  
Steve Iser

Volker Zingraf  
Bernd Engelhardt  
Thomas Kohl  
Heiko Seidel  
Bernd Gössel  
Oliver Fouquet  
Oliver Stiegler  
Karina Ihlenburg  
Dr. Uwe Kirst  
Dr. Martin Laser  
Shara Ernst  
Florian Lechner  
Nando Dietz  
Lukas Strasheim  
Ronald Hawelka  
Martin Hofmann  
Julia Riedelsheimer  
Rainer Langguth  
Jochen Nagel  
Michael Lawendel  
Martin Goldmann  
Stefan Strehl  
Thomas Back  
Uli Kindermann  
Detlef Keßler  
Stefan Wildner  
Gregor Heilmaier  
Gabriele Stauß  
Manfred Lump  
Martin Horneber  
Markus Birkel  
Thor van Horn  
Alexander Steinhart  
Stephan Ley




und allen anderen Projekt-Unterstützern

Möglich gemacht auf



Jetzt. Du. Wir. **Mitmachen!**

 /quatschen.de

**www.quatschen.de: Menschen und Möglichkeiten entdecken**

---

**Texte:** Michael Leibrecht und Gäste.  
**Illustrationen:** Kirill Kogan.  
**Buchgestaltung:** Julia Fensel. Agentur machen.de.

**Druck/Veredelung/Papier:**  
Gedruckt auf FSC cert. Papier  
in Fürth bei effektiv Druck+Veredelung.  
Folie auf dem Titel: LEONHARD KURZ.

Papier!  
Geschöpft. Schöpferisch.  
Gedanken festhalten. Bearbeiten. Mit anderen teilen.  
Anfassen. Berühren. Spüren. Erleben.

Das Gelb hier im Buch erzählt eine Geschichte.  
Das Leuchten der Farbe.  
Gelb für Wärme, Sonne, Licht, Erleuchtung.  
Für Wachheit, Ideen, Kreativität, Blumenduft,  
Blüten und Gold.

Von der Büttenpapierfabrik GMUND am Tegernsee.  
Weltberühmtes Papier.  
Die Geschichte von Johann Nepomuk Haas und  
seiner Papiermühle an der Mangfall 1829.  
Von der Moderne. Von Design. Hingabe. Handwerk.

**Schlusskorrektur:**  
correctus e. K.

**Abbildung Titel:**  
Die Mütze von Captain Zufall.

**Abbildung rechts:**  
Der Schuh von **Captain Zufall.**

Er bestimmt mehr, als wir denken.  
Helfen wir ihm **auf die Sprünge.**



**#läuft** (Captain Zufall)

ISBN 978-3-00-051877-5